

**1. Sitzung des Beirates für MigrantInnen und Flüchtlinge –Ausländerbeirat- des Bezirksamts Mitte**  
Protokoll der Sitzung vom 7.3.2012

TOP	BE	Ergebnistext	Vereinbarung
1. Begrüßung	Frau Stibenz	begrüßt die Mitglieder und Gäste des Ausländerbeirates. Sie entschuldigt Herrn Dr. Hanke.	
2. Vorstellungsrunde	Frau Stibenz	Zunächst stellt sich Frau Stibenz als Integrationsbeauftragte und koordinierende Leiterin des Sprachförderzentrum Berlin Mitte vor.  Die Mitglieder und Gäste des Ausländerbeirates stellen sich vor und werden von Frau Stibenz willkommen geheißen.	
3. Verstetigung vorhandener Arbeitsgruppen	Frau Stibenz	gibt einen kurzen Rückblick auf die Aktivitäten des Ausländerbeirates und die Veränderungen in der Struktur der Sitzungen. Demnach wird das Plenum des Ausländerbeirates in einem Rhythmus von 2 Monaten eingeladen. Dazwischen finden Treffen der Arbeitsgruppen statt. Frau Stibenz informiert, dass aktuell folgende Arbeitsgruppen bestehen:  <b>AG Jobcenter:</b> Nach den Ausführungen von Frau Stibenz hat es sich diese Arbeitsgruppe zur Aufgabe gemacht, eine verbindliche Kooperation zwischen den Beratungseinrichtungen und dem JC Mitte herzustellen. Der mehrmalige Wechsel der Position des Geschäftsführers des JC Mitte in den letzten 3 Jahren hatte zur Folge, dass der erreichte Stand in den Bemühungen zwischen den MitarbeiterInnen des JC Mitte und der AG Jobcenter des Ausländerbeirates immer wieder neu abgestimmt werden musste. Frau Stibenz lädt dazu ein, in dieser AG mitzuwirken und	

		<p>informiert, dass das nächste Treffen der AG mit MitarbeiterInnen des JC Mitte am 20. März 2012, 15 Uhr bis 17 Uhr im Balkonsaal des Rathauses Tiergarten stattfindet. Bei diesem Gespräch werden Herr Dr. Hanke und der Geschäftsführer des JC Mitte, Herrn Schneider, anwesend sein. Frau Stibenz bedankt sich insbesondere bei Frau Altmann und Herrn Caglar für die Unterstützung in der Ausgestaltung der Arbeit im Rahmen der AG. Frau Stibenz führt aus, dass sie sich eher als Vermittlerin zwischen den Beratungseinrichtungen und dem JC Mitte sieht; längerfristig jedoch nicht die Leitung der AG übernehmen kann. Im Idealfall sollte das JC Mitte die weitere Zusammenarbeit organisieren.</p> <p><b>AG Schule</b>          Frau Stibenz beschreibt, dass die AG Schule eine fachinterne AG von VertreterInnen der Verwaltung darstellt. Eine wichtige Funktion nimmt dabei Frau Braun (Schulrätin) ein, die die Arbeit dieser AG von Beginn an mit gestaltet hat. Leitziel der AG ist die Etablierung eines gemeinsamen Verständnisses von Integration und Chancengleichheit jenseits von Pauschalisierungen. Es wird eine Ausarbeitung von Grundsätzen geben, die realistische Erwartungen gegenüber dem Schulpersonal, gegenüber den SchülerInnen und Eltern definieren.          In diesem Zusammenhang ergaben sich weitere Nachfragen.</p>	
<p>4. Diskussion über weitere Schwerpunkte und Einladung potentieller Referenten</p>	<p>Frau Stibenz</p>	<p>erläutert, dass in der Integrationsarbeit die Antidiskriminierungsarbeit eine wesentliche Rolle spielt und dass das Bezirksamt Mitte mit dem Integrationsprogramm beschlossen hat, dass Pauschalisierungen grundsätzlich entgegen gesteuert werden muss. Aus diesem Grunde wurde im Integrationsprogramm empfohlen, die gängigen Indikatoren, die</p>	

	<p>pauschal Menschen mit und ohne Migrationshintergrund unterscheiden, zu überdenken und sie lediglich differenziert und fachlich begründet einzusetzen. Langfristig bietet es sich an, treffsichere Indikatoren bzw. Erfolgskriterien zur Messung der Ziele zu entwickeln. Frau Stibenz weist darauf hin, dass das Integrationsprogramm auf ihrer Homepage hinterlegt ist: <a href="http://www.berlin.de/imperia/md/content/bamitte/presse/auslaenderbeauftragter/integrationsprogramm_14_06_2011.pdf?download.html">www.berlin.de/imperia/md/content/bamitte/presse/auslaenderbeauftragter/integrationsprogramm_14_06_2011.pdf?download.html</a></p> <p>Um oben beschriebener Forderung nachzukommen, so führt Frau Stibenz weiter aus, ist es sehr wichtig, dass diese Debatte im Rahmen der geplanten Integrationskonferenz einen breiten Raum einnehmen sollte.</p> <p>In diesem Zusammenhang wird von verschiedenen Mitgliedern und Gästen die Debatte über Deutschsein eröffnet. Es wird festgestellt, dass mit Deutschsein automatisch bestimmte phänotypische Merkmale verbunden werden. Weiterhin werden bestimmte gesellschaftliche Herausforderungen immer wieder kulturalisiert und ethnisiert.</p> <p>Vor dem Hintergrund dieser inhaltlichen Auseinandersetzungen schlägt Frau Stibenz vor, das Thema Antidiskriminierung zu einem Schwerpunkt im Beirat zu machen. Außerdem soll eine AG unter Berücksichtigung oben ausgeführter Aspekte die Veranstaltung einer geplanten Integrationskonferenz strukturieren.</p> <p>Im Verlaufe der Sitzung wird vorgeschlagen, weitere Arbeitsgruppen, wie z.B. eine AG Bildung, einzurichten. Dieser Punkt soll bei der nächsten Sitzung nochmals aufgegriffen werden. Frau Stibenz verdeutlicht, dass diese zusätzlichen</p>	<p>Es wird vereinbart, eine AG Antidiskriminierung einzurichten.</p> <p>Die Diskussion über eine AG Bildung soll bei der nächsten Sitzung fortgesetzt werden.</p>
--	---	---

		<p>Arbeitsgruppen von den TeilnehmerInnen selbst organisiert und geleitet werden müssen.</p> <p>Es besteht Konsens darin, dass die Plenumssitzungen zur Vorstellung verschiedener Aktivitäten im Bereich der Integrationsarbeit sowie zur Darstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen genutzt werden sollen.</p> <p>Frau Braun hebt hervor, dass die Erfahrungen aus der Vergangenheit gezeigt haben, dass es sehr wichtig ist, konkrete und realistische Erwartungen an die Arbeitsweise des Beirates und seiner AG's zu stellen, um die abgesteckten Ziele zu erreichen. Dieser Hinweis findet allgemeine Zustimmung.</p> <p>Zur Rolle und Funktion des Beirates führt Frau Stibenz aus, dass dieser in erster Linie beratende Funktion hat und äußert die Hoffnung, dass der Beirat in Zukunft weiterhin Akzente auf dem Gebiet der Integrationspolitik des Bezirks setzen sollte. Im Sinne einer modernen Integrationspolitik, so ihre weiteren Ausführungen, ist es wichtig, grundsätzliche Fehlentwicklungen im Rahmen des Beirates zu diskutieren. Aufgabe des Beirates ist es außerdem, fachpolitische Empfehlungen auszusprechen.</p> <p>Auch weitere aktuelle Themen, wie Afrikaviertel oder interreligiöser Dialog können im Rahmen der AG Antidiskriminierung bzw. im Plenum des Beirates Gegenstand der Diskussion werden.</p> <p>Weiterhin wird thematisiert, den Beirat umzubenennen.</p>	<p>Auch dieser Punkt soll bei der nächsten Sitzung wieder aufgegriffen werden.</p>
--	--	--	--

		<p>Auf Nachfrage weist Frau Stibenz darauf hin, dass die Geschäftsordnung des Beirates für MigrantInnen und Flüchtlinge der Wahlperiode 2006-2011 auf der Homepage der Integrationsbeauftragten hinterlegt ist. <a href="http://www.berlin.de/imperia/md/content/bamitte/presse/auslaenderbeauftragter/gesch_ftsordnung_ausl_nderbeirat_2006_2011.pdf?download.html">www.berlin.de/imperia/md/content/bamitte/presse/auslaenderbeauftragter/gesch_ftsordnung_ausl_nderbeirat_2006_2011.pdf?download.html</a></p>	
5. Verschiedenes		Dieser Tagesordnungspunkt entfällt.	

Protokoll:  
Claudia Reinacher  
Maryam Stibenz